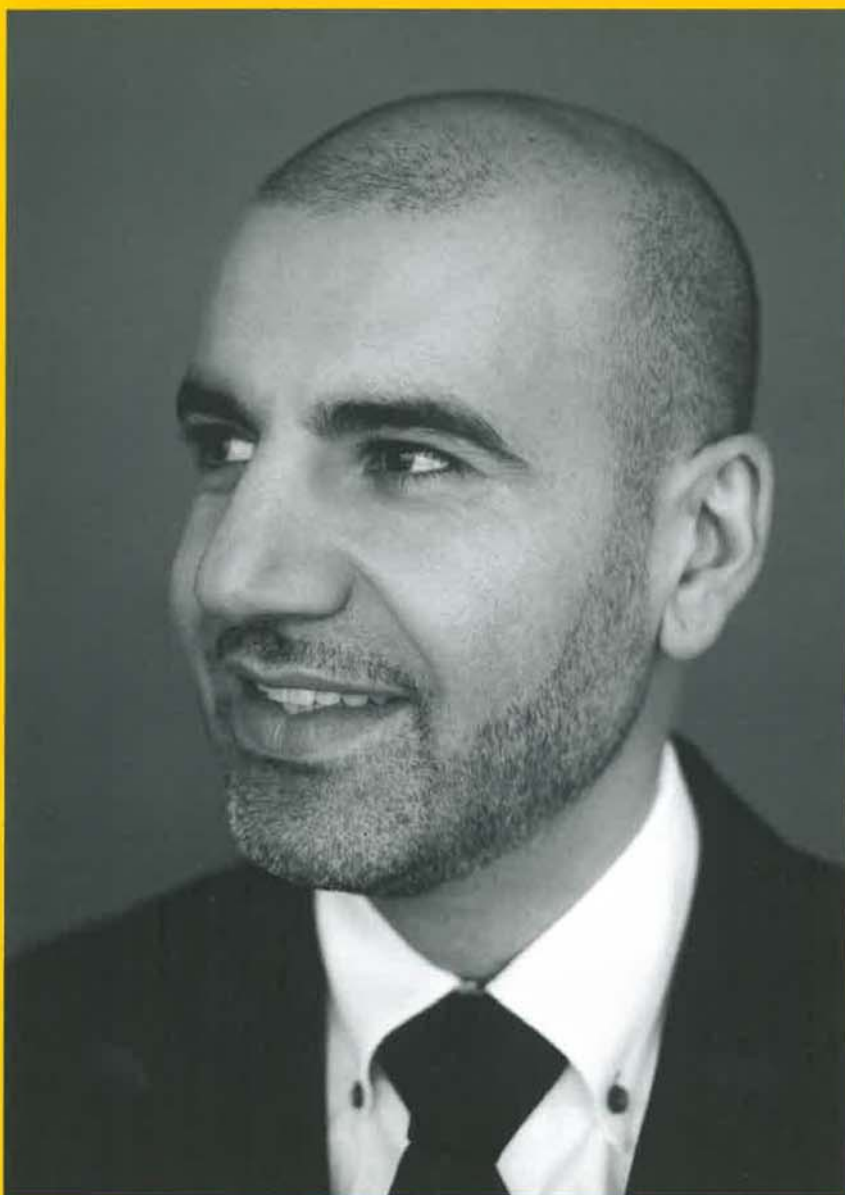


# Amir Roughani

Vispiron



Vision und Inspiration standen Pate, als Amir Roughani einen Namen für sein 2002 in München gegründetes Unternehmen suchte. Und da beide Begriffe Raum für vieles bieten, ist es auf so höchst unterschiedlichen Feldern wie Engineering, Messtechnik, Flottenmanagement und Energy tätig. Besonders die Weiterentwicklung und Förderung erneuerbarer Energien ist inzwischen eine Herzensangelegenheit des Entrepreneurs; nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus sozialen Gründen. Er verspricht sich davon mehr Frieden, Gerechtigkeit und lokale Wertschöpfung für die Menschen. All das weiß der gebürtige Iraner hoch zu schätzen, seit er als Kind auf der Flucht vor dem Iran-Irak-Krieg allein nach Berlin kam. Dass Roughani der Aufstieg vom mittellosen Flüchtlingsjungen zum erfolgreichen Unternehmer gelang, macht ihn zum Vorbild gelungener Integration und zum Mutmacher.

Amir Roughani wurde 2014 als Gewinner in der Kategorie Dienstleistung/IT ausgezeichnet.

„Nach der Gründung von Vispiron standen für mich zunächst allein das Wachstum und der wirtschaftliche Erfolg der Firma im Fokus – ganz unabhängig von einer tieferen Bedeutung, die meine Arbeit mir und anderen hätte geben können. Ich hatte mich zwar schon während meines Studiums mit Umwelttechnik beschäftigt, aber ich musste erst auf eine Weltreise gehen, um den wirklichen Sinn meines beruflichen Engagements zu finden. Das war 2011. Damals lernte ich spannende Umwelt- und Sozialprojekte in Tansania, Panama und Mexiko kennen. Und ich erlebte hautnah die Folgen des Klimawandels und großer sozialer und politischer Ungerechtigkeit. Theoretisch wusste ich das alles auch schon zuvor, aber die unmittelbare persönliche Erfahrung hat mich sehr bewegt – und verändert.“

„Es fühlte sich für mich nicht mehr richtig an, das Unternehmen so extrem dem Postulat des Kapitals unterzuordnen.“

Nach meiner Rückkehr habe ich als Erstes den lange geplanten Börsengang von Vispiron abgesagt. Es fühlte sich für mich nicht mehr richtig an, das Unternehmen so extrem dem Postulat des Kapitals unterzuordnen. Ich wollte künftig Dinge anders machen und weiter selbst entscheiden können. Dazu gehört heute beispielsweise, dass wir keine Projekte mehr im militärischen Bereich annehmen. Stattdessen denken wir nun darüber nach, wie wir mit unserer Tätigkeit zum Fortbestand der Erde beitragen können. Unser Engagement bei erneuerbaren Energien ist ein Mosaikstein dazu. Und der wirtschaftliche Effekt ist ebenfalls großartig: Wir sind erfolgreich und fühlen uns für die Zukunft sehr gut gewappnet.“